

ABC des bürgerschaftlichen Engagements

Aller Anfang ist schwer
Bildung ist für alle wichtig
Chancen nutzen und verwirklichen
Demokratie ist erlernbar
Einsamkeit macht krank
Für andere da sein ist unsere Devise
Gemeinsam sind wir stark
Habt einfach Mut, anzufangen
Immer optimistisch sein
Jeder kann Gutes tun
Keiner ist zu alt, um mitzuhelfen
Lieber gemeinsam statt einsam
Mit Musik geht alles besser
Neues Wissen erwerben
Organisation und Durchführung
Prioritäten setzen
Qualitätsstandard sichern
Ruhestandszeit beleben
Senioren aktivieren
Teamgeist entwickeln und fördern
Unterstützung in besonderen Lebenslagen
Verantwortung übernehmen
Weiterbildung in Anspruch nehmen
Zeit für mich, Zeit für Andere
Aktivitäten entwickeln und bündeln
Brücken bauen

...

Das ABC des Ehrenamtes

Titel: Aus freien Stücken aktiv werden

Ziel: Begriffe und Eigenschaften zu ehrenamtlicher Tätigkeit finden

Methode: Flip-Chart-Karussell, Gesprächskreis

Dauer: 1,5 – 2 Stunden

Beschreibung:

- Es gibt 4 Flip-Charts, die im Raum verteilt sind
Auf jeder Flip-Chart-Seite ist das ABC vertikal vorgegeben
- Die TeilnehmerInnen gehen im Kreis und schreiben zu jedem Buchstaben ein Stichwort/ eine Eigenschaft, das ihnen zum Thema Ehrenamt einfällt. Es entstehen 4 „ABC’s“ des Ehrenamtes
- Plenum zu der Frage: Welche Motive bewegen mich, mich ehrenamtlich zu betätigen?



Ehrenamt im Wandel

Titel: Veränderungen wahrnehmen

Ziel: Den Unterschied zwischen Ehrenamt früher und heute herausarbeiten

Methode: Gruppenarbeit, Wandzeitung, Plenum

Dauer: 2,5 Stunden

Beschreibung:

- Bildung von 2 Gruppen zu den Fragen:
 - 1.) Was hat früher Menschen bewegt, sich zu engagieren?
 - 2.) Was bewegt Menschen heute, sich zu engagieren?
- Kreisgespräch zu der Frage (Plenum): Welche zentralen Unterschiede gibt es?
- Moderation dokumentiert Ergebnisse auf einer Wandzeitung

- x Zeitbudget der Freiwilligen
- x Akzeptanz in der Gesellschaft
- x Selbstbestimmung beim Engagement
- x Erstattung von Aufwendungen (Fahrt/Telefon)
- x Öffentliche Anerkennungskultur
- x Zugangsvoraussetzungen
- x Gutes Trägerklima für die HA + EA
- x Vorhandene Weiterbildungsangebote
- x Wohnortnahe Realisierung
- x Zumutbarkeit der Bedingungen für das Engagement
- x Vereinbarkeit mit anderen Rollen (Familie)
- x Versicherungsschutz
- x Klarheit der Tätigkeit
- x Selbstbestimmung des Zeitrahmens
- x Keine Konkurrenz zu Jobs
- x Inhaltliche Selbstbegrenzung
- x Interessante Aufgaben mit Spaßanteil

Rahmenbedingungen für ein gelungenes Engagement

Titel: Erfahrung ist gefragt

Ziel: Erkennen, welche Rahmenbedingungen erfüllt sein müssen, damit Ehrenamt sich produktiv entwickeln kann

Methode: Interview, 2 Gruppen

Dauer: 2 Stunden

Beschreibung

- 1. Gruppe: Interessierte befragen „alte Engagementhasen“ – Was muss gegeben sein, damit sich Engagement positiv entwickelt?
- 2. Gruppe: dokumentiert die Ergebnisse
- Die Ergebnisse werden mit der Checkliste verglichen, ergänzt und diskutiert



Zertifikatsvergabe während der Transfertagung



Führung durch das Bremer Rathaus mit Dr. Henning Scherf

Anerkennungskultur

Titel: Wir wollen wahrgenommen werden!

Ziel: Formen der Anerkennung erarbeiten und über die persönliche Bedeutung von Anerkennung reflektieren

Methode: Kleingruppen, Partnerarbeit, Gesprächsrunde

Dauer: ½ Tag

Beschreibung:

- Partnerarbeit zu den Fragen:
 - Welche Formen der Anerkennung meiner Arbeit wünsche ich mir?
 - Welche Anerkennungsmöglichkeit gibt es in der Organisation etc. bereits?
- Vorstellung der Ergebnisse im Plenum
- Hauptunterschiede gibt es zwischen persönlichen Wünschen und vorhandenen Anerkennungsformen?
- Sammlung der Kernpunkte auf einer Wandzeitung
- Partnerarbeit:
 - Was können wir tun, damit unsere Wünsche umgesetzt werden können?
- Vorstellung im Plenum: Überlegungen, wie konkrete Umsetzungsschritte aussehen können